

Grundrisse des Rechts

Rechtsphilosophie

von

Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Seelmann, PD Dr. Daniela Demko

6. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 67172 2

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einführende Literatur	XVII
Einleitung	1
A. Was ist Recht?	
§ 1. Die „Alternativendebatte“ oder: Hat Recht auch Nachteile?	5
1. Die Kritik am Recht in Antike, Mittelalter und Neuzeit	7
a) Rechtskritik in der Antike	8
b) Aspekte der Rechtskritik des Mittelalters von Augustinus bis zur Reformation	9
c) Rechtskritik in der Neuzeit	12
2. Heute erörterte Gründe für die Suche nach Alternativen	15
a) Gründe für Alternativen <i>zum</i> Recht	15
b) Gründe für Alternativen <i>im</i> Recht: Ineffizienz und Formalismus	20
3. Alternative Konfliktlösungsmodelle	21
a) Das Freundschaftsmodell	21
b) „Palaver“ als rechtsethnologisches Konfliktlösungsmodell	22
c) „Schlichten statt richten“: die „Mediation“ und ähnliche Phänomene	23
4. Folgerungen für das Verständnis von „Recht“	26
§ 2. Aspekte des Rechtsbegriffs	27
1. Wesensfragen und Sprachanalyse	28
a) Alte Definitionen	28
b) Harts Klärungsversuch	30
2. Das Problem des Rechtspositivismus	33
a) Der Kern des Problems	34
b) „Gesetzliches Unrecht“? Die „Radbruchsche Formel“ ...	37
c) Der emotionale Rest: die „Subjektivismusthese“	40
3. Normative und soziologische Rechtstheorien, „Sein“ und „Sollen“	42
a) Der Kelsen-Ehrlich-Streit	42
b) Die Bedeutung von „Sollen“	45
4. Recht als Gesamtheit von Normen	46
a) Imperativentheorie: Pro und Contra	47
b) Rechtsrealismus	49
c) Geltung und Wirksamkeit	50

5.	Recht als soziale Ordnung	53
6.	Recht als Verhältnis zwischen Menschen	55
a)	Luhmanns These vom Recht als Erwartungsbeziehung ..	56
b)	Kants Rechtsbegriff der Freiheitsoptimierung	57
c)	Hegels Verständnis von Recht als Anerkennungsbezie- hung	59
7.	Recht als Autonomierelation	61
a)	Vorüberlegungen	62
b)	Kant und Mill	64
c)	Heutige verschiedene Autonomiekonzepte in der Philo- sophie	65
d)	Elemente des rechtlichen Autonomiebegriffs	67
8.	Recht als System	69
a)	Die deduktive Systematik des Naturrechts: Chr. Wolffs Ableitung	70
b)	Die organische und induktiv-deduktive Systematik der „Begriffsjurisprudenz“: Puchtas Begriffspyramide	72
c)	Der Stufenbau in Kelsens System der „Reinen Rechts- lehre“	74
d)	Axiomatisierung von Rechtssätzen zu einem System mit Hilfe der modernen Logik	76
§ 3.	Recht und seine Abgrenzung zu ähnlichen Phänomenen	78
1.	Recht in Abgrenzung zu Sitte, Brauch und Konvention	79
a)	Unterschiedliche psychische Reaktionen oder Sanktio- nen	79
b)	Unterschiedliche Interaktionsformen	81
2.	Recht und Moral als klassische Unterscheidung der Rechts- philosophie	83
a)	Ambivalenzen	83
b)	Was sind Verletzungen?	87
c)	Auch „Tugendpflichten“ als Rechtspflichten?	90
d)	Konkurrenzen	96
e)	Die moralische Argumentationsdimension im Recht	97
3.	Recht und Wirtschaft	98
a)	Recht und Wirtschaft als Komplementärverhältnis	99
b)	Recht und Wirtschaft als unterschiedliche Steuerungsmo- delle: Der Streit um „Autopoiesis“	100
c)	Ökonomische Analyse des Rechts	105
4.	Recht und Religion	105
a)	Recht und Religion in historischer Wechselwirkung	106
b)	Die Neutralität des modernen Rechts gegenüber den Religionen	108

§ 4. Die Problematik der Alternativen oder: Hat Recht auch Vorteile?	110
1. Recht, Gemeinschaft und Freiheit	111
2. Recht, Abstraktion und Freiheit	112
3. Recht, Dogmatik und Formalismus	114
4. Recht und Unbestimmtheit	116
B. Abhängigkeit des Rechts von Prämissen außerhalb des Gesetzes	
§ 5. Zur Zulässigkeit der Fragestellung	118
1. Ist Wertorientierung gefährlich?	119
2. Der spezifisch juristische Diskurs	121
§ 6. Die praktische Bedeutung außergesetzlicher Prämissen	123
1. Die Abhängigkeit des Gesetzgebers von der Rechtsphilosophie	123
2. Rechtliche Wertungen in besonders umstrittenen Grundsatzfragen	126
a) Fortpflanzungsmedizin und Menschenwürde	127
b) Organtransplantation und Verteilungsgerechtigkeit	131
c) „Sittengesetz“, „gute Sitten“	133
3. Wertungen im juristischen Alltag	138
a) Semantische Spielräume bei der Interpretation	139
b) Wertungen	141
c) Normative Prämissen jenseits des Bereichs der Gesetzesinterpretation	143
§ 7. Gerechtigkeitstheorien – ein kurzer historischer Überblick	147
1. Die Bedeutung von „Gerechtigkeit“ in der historischen Entwicklung	147
a) Die Grundlagen in der Antike: Platon und Aristoteles ...	147
b) Inhaltsleere Formeln?	149
2. Billigkeit, Rechtssicherheit und Gerechtigkeit	152
§ 8. Das Naturrecht	155
1. Das Naturrecht und seine Geschichte	156
a) Was heißt und was bezweckt „Naturrecht“?	156
b) Antike Naturteleologie	158
c) Der Sprengsatz christlicher Theologie	159
d) Kant und die Folgen	161
2. Traditionelle neuzeitliche Begründungen für Naturrecht als Vernunftrecht	163
a) Die subjektiven Rechte als Voraussetzung für Vernunftrecht	163
b) Drei rivalisierende Begründungstypen: Natur des Menschen, Natur der Sache, Rationalität	164

§ 9. Die aktuelle Normbegründungsdebatte	168
1. Materielle Normbegründung in Anlehnung an handlungsbezogene Typologisierungen in der Moraltheorie? Der Streit zwischen Deontologie und Konsequentialismus	169
a) Konsequentialismus	170
b) Deontologie	172
c) Vorteile, Nachteile und Zusammenhänge	176
2. Probleme einer Normbegründung: Vorfeldklärungen und der Kognitivismusstreit	180
a) Rationale Klärungen im Vorfeld normativer Begründungen	180
b) Der Streit zwischen Emotivismus, Präskriptivismus, Naturalismus und Intuitionismus	181
c) Die Struktur von normativen Begründungen: Toulmin und Alberts „Münchhausen-Trilemma“	185
3. Konsensuelle Richtigkeitstheorien	188
a) Kontraktualistische Richtigkeitstheorien	188
b) Diskursethik: Habermas	191
4. Versuche einer „Letztbegründung“	193
a) Das Letztbegründungsproblem in der neueren Philosophiegeschichte	194
b) Die Reichweite des modernen „Letztbegründungs“-Arguments	196
c) Der „intellektualistische Fehlschluss“	197
5. Anerkennung zumutbarer Normen oder: doppelte Anerkennung	198
a) Zumutbarkeit aus Bedingungen wechselseitiger Anerkennung	199
b) Kohlbergs Stufenleiter des moralischen Urteils	203
c) Ähnlichkeiten moderner Normbegründungstheorien in deren praktischen Folgen: 2-Stufen-Modelle	204
§ 10. Die aktuelle Gerechtigkeitsdebatte	207
1. Probleme des Utilitarismus: Bentham's Erben	208
2. Die Rechte-orientierte Gerechtigkeitstheorie: Streit über Locke	212
3. Das „Fairness“-Prinzip: Rawls und Dworkin	215
4. Kommunitaristische Gerechtigkeitstheorien	219
a) „Sphären der Gerechtigkeit“: Walzer	220
b) Überschreitung der Grenze zwischen „gerecht“ und „gut“: genetischer und normativer Kommunitarismus	221

§ 11. Gemeinwohl	225
1. Was ist das Gemeinwohl?	229
2. Art der Interessenkonflikte zwischen Individualinteressen und Gemeinwohl	232
3. Internationale Friedenssicherung als Gemeinwohlfrau	234
4. Begründungen für die Verpflichtung auf das Gemeinwohl	238
§ 12. Menschenwürde: ein neuer Schlüsselbegriff	241
1. Schutzgegenstand	242
a) Person-Würde	242
b) Würde des Bedürfnis-Subjekts	245
c) Würde des konkreten Individuums	245
d) Zusammenhang zwischen Personwürde und Individuumswürde in älteren Konzepten	249
e) Streit um die Definitionsherrschaft von Würde	249
2. Schutzgrund	251
a) Gottebenbildlichkeit?	251
b) Würde als Rang?	252
c) Voraussetzung jeder Rechtsordnung?	254
d) Selbstachtung und Darstellung	255
3. Subjektive Voraussetzungen des Würdeschutzes	256
a) Vernunftgebrauch und/oder Zurechnungsfähigkeit?	256
b) Überleitungsargumente?	258
§ 13. Kreatürliche Würde?	260
1. Schutzgegenstand	262
2. Schutzgrund	264
3. Subjektive Voraussetzungen des Würdeschutzes	268
§ 14. Autonomie des Rechts?	271
1. Die „Autonomietheorie“	273
a) Freiheitsargument	273
b) Rechtssicherheitsargument	273
c) Demokratieargument	274
d) Pluralismusargument	274
2. Inhaltsforderungen an das Recht	275
a) (Formeller) Rechtsstaat und (materialer) Sozialstaat	275
b) Ökologie und Recht	278
3. Generalisierung und Individualisierung im Recht	281
Personenverzeichnis	285
Sachverzeichnis	287